

Die Kollegen werden gebeten, dieses Sammelverfahren in geeigneten Gegenden anzuwenden: jedenfalls kann dieser Käfer, der in Thüringen auch auf dem Eichsfeld vorkommt, noch an manchen Orten nachgewiesen werden.
(Hübenthal.)

109. *Gastroidea viridula* Deg. Am 3. Mai 1911 fand ich den Käfer in großer Zahl auf den Blättern einer Ampferart (*Rumex hydro-lapathum* Huds.) fressend und nahm ein offenbar befruchtetes Weibchen mit nach Hause, um das Eierlegen zu beobachten. Das Tier fing am 9. Mai an und legte bis zum 22. Mai fast täglich Eier an die beigegebenen Ampferblätter, dann machte es eine Woche Pause, am 29. Mai, 30. Mai und 2. Juni legte es wieder. Am 2. Juni trat ich eine Reise an, der Käfer wurde in ein Gläschen gebracht und mitgenommen, ein Ampfer- oder Knöterichblatt für seine Ernährung war unterwegs überall leicht zu beschaffen, und er fing nach zwei Wochen während meines Aufenthaltes in der Schweiz wieder an mit legen. Er legte am 17., 19., 23. und 28. Juni. Am 30. Juni war ich in Begleitung des Käfers wieder nach Hause zurückgekehrt, am 7. Juli fand ich das Tierchen verendet. Das Gelege bestand jedesmal aus 34 bis 48 gelben glänzenden Eiern, im ganzen wurden 781 Eier gelegt. Eine Befruchtung hatte in der ganzen Zeit nicht stattgefunden.

Nach K a w a l l (Stett. Ent. Z. 1861, S. 124) sind die Eier des Käfers 0,6" lang und 0,2" dick: nach L u c a s (Ann. Fr. 1887, S. CXLIX) sind die Maße $1\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{4}$ mm. Ich habe ein Dutzend Eier genau gemessen: die Länge betrug 1—1,1, die Breite 0,4—0,45 mm.

Zur Entwicklung brauchten die Eier bei stets sehr warmem Wetter 3—5 Tage.
(Urban-Schönebeck.)

Entomologische Nachrichten.

Prof. Dr. E. Korschelt in Marburg (Lahn) wurde zum korrespond. Mitglied der Kgl. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen gewählt.

Prof. Dr. F. Doflein, Direktor des Zoolog. Instituts in Freiburg (Brsg.) erhielt einen Ruf an die Universität Breslau als Nachfolger Geheimrat Kükenthals.

Dr. E. Hesse, Kustos des Zoolog. Museums der Universität Leipzig wurde in gleicher Eigenschaft an das Berliner Zoolog. Museum berufen.

In Stuttgart wurde eine Württembergische Akademie der Wissenschaften gegründet.

Unser Mitarbeiter F. Heikertinger (Wien XII/2, Thunhofg. 8) ist mit einer zusammenfassenden Arbeit über das Züchten der Käfer (unter Berücksichtigung der Hymenopteren, Neuropteren, Dipteren und Hemipteren) beschäftigt und bittet jene Herren Kollegen, welche über praktische Züchtungserfahrungen in bestimmten Spezialgruppen verfügen, um Bekanntgabe ihrer Erfahrungen in den „Kleinen coleopt. Mitteilungen“ oder auch um direkte briefliche Übermittlung von näheren Angaben an ihn. Besonders sind geringfügige, für den Erfolg der Zucht aber oft ausschlaggebende Einzelheiten (Vorrichtungen, Handgriffe) von Interesse. Bei Veröffentlichung wird der Name des Gewährsmannes ausdrücklich genannt. Auch Sonderdrucke und Hinweise auf versteckte Literaturangaben sind erbeten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Entomologische Nachrichten. 128](#)